

Das Unterstützungsangebot der Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung lässt sich grob in zwei Schwerpunkte aufteilen (die Unterstützung im Einzelfallbereich verbleibt beim MSD bzw. der Schulberatung):

Schwerpunkt Beratung:

„Kann jemand, der in der 9. Klasse lernzielfferent unterrichtet wird, einen Abschluss an der Mittelschule machen?“

„Wo steht die rechtliche Grundlage für eine Schultagverkürzung?“

„Ich suche für meine Schule einen Referenten im Bereich Fallmanagement. Können Sie mir hier weiterhelfen?“

„Gibt es eine hilfreiche Graphik, die XY vereinfacht darstellt?“

„Kommt der Förderplan nun in den Schülerakt oder nicht?“

„Kann unsere Schule auch eine Profilschule Inklusion werden?“

„Ich habe einen Schüler aus dem esE-Bereich. Welcher Fortbildungsbaustein könnte für mich hilfreich sein?“

Die oben aufgeführten Fragen stellen nur einen Ausschnitt von möglichen einzelnen Beratungsanfragen dar.

Zu dem Bereich der Beratung zählen neben den bereits aufgeführten Einzelanfragen weiter die Vernetzungen mit inklusiven innerschulischen wie außerschulischen Kooperationspartnern, eine Unterstützung und Kooperation im Bereich des Fortbildungsmanagement sowohl auf Schulamtsebene (in Zusammenarbeit mit Frau SchRin Elsner und Frau SchRin Zoudlik) als auch im SchiLF-Bereich, sowie eine Unterstützung und Kooperation im Bereich von Seminartagen.

Schwerpunkt Begleitung:

Ich möchte an dieser Stelle eine fiktive Frage aufwerfen: Stellen Sie sich vor, sämtliche Stundenwünsche, die Sie im Rahmen der inklusiven Beschulung haben, würden erfüllt werden. Glauben Sie, dass damit auch alle Hindernisse im inklusiven Bereich „verschwinden“ würden?

Meine Erfahrung sagt mir Nein. Demnach scheint es „etwas“ zu geben, das jenseits einer personellen Unterstützung hilfreich im inklusiven Setting sein kann. Und dieses „Etwas“ beschränkt sich nicht nur auf den unterrichtlichen/unterrichtlich-didaktischen Bereich, sondern findet sich auch wieder auf der Ebene der Schulorganisation, dem Schulleben.

Inklusion ist immer Ziel und Prozess zugleich.

Eine Begleitung im inklusiven Schulentwicklungsprozess beschäftigt sich mit den Fragen:

- Wo stehen wir?
- Wo wollen wir hingehen?
- Welche Bausteine können dabei hilfreich sein?
- Wer kann uns begleiten?
- Wie stellen wir fest, ob wir dort angekommen sind, wo wir hinwollten?

Auch hier gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, diesen Fragen zu begegnen: von kleineren Bausteinen bis hin zu einer Gesamtbegleitung im inklusiven Schulentwicklungsprozess, für eine kleine Landgrundschule genauso wie für eine große Volksschule, egal ob bereits inklusive Elemente installiert sind oder ob sich Schulen einfach auf den Weg machen wollen.

In Zusammenarbeit mit dem Schulamt Rosenheim wird auch in Hinblick auf die momentane schulische Situation bis Ende dieses Schuljahres ein konkretes Angebot für eine langfristige Schulentwicklungsbegleitung ausformuliert werden.

Gerne beantworte ich Ihnen konkrete oder allgemeine Nachfragen dazu.

„Inklusiver Unterricht ist Aufgabe aller Schulen.“ (Art. 2 Abs. 2 BayEUG)

„Die inklusive Schule ist ein Ziel der Schulentwicklung aller Schulen.“ (Art. 30b Abs. 1 BayEUG)

Das Angebot der Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung (BiUSE) ist neu und als Pedant zum Angebot der Inklusionsberatungsstelle am Schulamt Rosenheim zu sehen. Während die Inklusionsberatungsstelle als Ansprechpartner für Eltern fungiert, steht diese Unterstützung Ihnen, als Lehrkräften, Schulleitungen und Schulen, zur Verfügung für vielerlei Fragen rund um den Themenbereich Inklusion und inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung. Für den konkreten Einzelfall sind weiterhin die Unterstützersysteme des MSDs bzw. der Schulberatung behilflich.

Die Grundidee hinter dieser Konzeption ist, neben der bereits vorhandenen Vielfalt an inklusiven Settings im Regelschulsystem (z.B. Einzelinklusion, Kooperationsklassen, Profilschulen, ...), sowohl allen Regelschulen im Bereich der inklusiven und systemischen Schulentwicklung als auch unseren Kooperationspartner (z.B. Förderschulen, außerschulischen Partner) mit einer konkreten Beauftragten zur Seite zu stehen.

M. Repert (BRin)
Staatl. Schulpsychologin

M. Zoudlik (Koop.-SchRin)
Schulamt Rosenheim

Liebe KollegInnen, liebe Schulleitungen,



mein Name ist Manuela Repert und seit dem Schuljahr 2018/19 bin ich als Schulpsychologin hier am Schulamt tätig. Ich war und bin in verschiedenen inklusiven Settings im Regelschulsystem (Einzelfallberatung, Profilschule, Mitarbeit und Leitung von Arbeitskreisen, Supervision und Lehrergesundheit, Referentin, Projektmitarbeiterin an der Regierung von Oberbayern) tätig. Neu ist nun die Funktion Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung.

M. Repert (BRin)

Kontakt:

Königstr. 11 – 83022 Rosenheim
Tel: 08031-392-2061/ Fax: 08031-392-92061
Manuela.Repert@lra-rosenheim.de

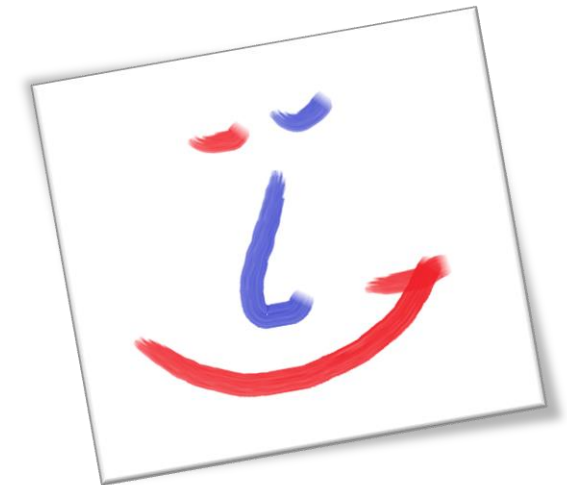
Offene Online-Sprechstunde:

Jeder erster Schul-Dienstag im Monat, 17-18 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten, ein entsprechender Link wird dann vorab zugesandt.



Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung



„Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen.“

Kurt Marti
Schriftsteller